

Erfahrungsbericht – Auslandssemester an der Universität Antwerpen

Vorbereitung:

Nach der Zusage der Universität Göttingen für ein Auslandssemester in Antwerpen ist noch die Bewerbung an der Universität in Antwerpen notwendig. Diese erfolgt über ein Online-Portal, welches einfach und verständlich ist und somit die Anmeldung wenig Schwierigkeiten bereitet hat. Auch ist das Informationsangebot der Universität sehr gut. Da die Wohnungssuche in Antwerpen nicht ganz einfach ist, bietet die Universität Studenten, die nur für ein Semester in Antwerpen sind die Möglichkeit sich ebenfalls über das Online-Portal für eine Wohnung zu bewerben. Hierbei kann man verschiedene Präferenzen bezüglich Art und Lage der Wohnung angeben.

Unterkunft und die ersten Tage in Antwerpen:

Ich selbst habe auch die Möglichkeit der Wohnungsvermittlung über die Universität genutzt. So erhielt ich von der Universität ein Angebot für ein Zimmer in einem der Studentenwohnheime in der Nähe des Stadtcampus. Da man bei der Bewerbung für eine Wohnung angeben kann, an welchem Campus man gerne wohnen möchte, sollte man sich im Vorfeld informieren, an welchem Campus die eigenen Veranstaltungen stattfinden. Für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge ist das in der Regel der Stadtcampus. Die Wohnungspreise in Antwerpen sind im Vergleich zu Göttingen etwas höher. So bezahlte ich für ein relativ kleines Zimmer im Studentenwohnheim 320 Euro. Dafür war die Lage mit zwei Minuten Fußweg zur Uni und fünf Minuten zur Haupteinkaufsstraße sehr gut. Außerdem liegen die Wohnheime am Stadtcampus direkt im Studentenviertel, sodass viele Bars und Cafés direkt vor der Tür sind.

Ich reiste einige Tage vor Semesterbeginn in Antwerpen an, was mir die Möglichkeit gab, mich schon einmal in der Stadt zurecht zu finden. Darüber hinaus bietet die Universität internationalen Studenten einen sogenannten *Survival on Arrival* Kurs für 75 Euro an. Dieser viertägige Sprachkurs bietet neben dem Erlernen einiger hilfreicher Kenntnisse in Niederländisch die Möglichkeit viele andere Austauschstudenten kennenzulernen. In den Tagen nach jenem Kurs organisiert die ESN-Gruppe in Antwerpen eine sogenannte *Ice-Breaking-Week* mit vielen verschiedenen Veranstaltungen, welche mir den Start in Antwerpen wirklich einfach und interessant machten.

Studium an der Universität:

Das Studium an der Universität Antwerpen ist sehr gut organisiert, auch wenn die Veranstaltungen etwas anders gestaltet sind als in Göttingen. So bestehen die meisten Kurse nur aus zwei- oder dreistündigen Vorlesungen. Ich selbst belegte die Kurse Applied Econometrics, Applied Welfare Economics, Financial Intermediation and Regulation sowie Labor Economics.

Auch muss man sich auf einen etwas höheren Arbeitsaufwand während des Semesters einstellen, da in jedem Kurs sogenannte Assignments verlangt werden, welche auch mit in die Endnote einfließen. Trotz dieses Aufwandes hat mir das Studium in Antwerpen sehr gut gefallen und ich habe viel dazugelernt. Die Vorlesungszeit endet unmittelbar vor Weihnachten und die Klausuren starten in der Regel in der zweiten Woche im Januar.

Freizeit und Alltag:

Trotz des Arbeitsaufwandes an der Universität bleibt noch genügend Raum für Freizeit, welche man in jedem Fall nutzen sollte, da die Stadt Antwerpen und ihre Umgebung viel zu bieten hat. So gibt es in der Stadt eine Vielzahl an gemütlichen Bars, welche während eines Semesters gar nicht alle zu Besuchen sind. Auch gibt es eine Vielzahl an Clubs, in denen man nach einer stressigen Woche ausgelassen feiern kann. Darüber hinaus hat die Stadt eine Vielzahl an Sehenswürdigkeiten und Museen zu bieten. Ein weiterer Pluspunkt ist die Lage Antwerpens. Von hier aus sind die Wege zu anderen interessanten Städten nur kurz. So machten wir an Wochenenden eine Vielzahl an Städtetrips, beispielsweise nach Rotterdam, Den Haag, Brügge, Lille oder Gent. Darüber hinaus werden während des Semester viele Fahrten und Veranstaltungen von der ESN-Gruppe organisiert.

Fazit:

Alles in allem war die Zeit in Antwerpen für mich eine spannende Erfahrung, während der ich viel dazugelernt habe und viele nette Leute kennenlernen durfte. In den kommenden Jahren werde ich Antwerpen sicherlich den ein oder anderen Besuch abstatten.